
**„PROBEGRUBE“ VON TOBIAS REHBERGER
UND UNSERE NÄCHSTEN PREMIEREN:
„DER GOLDENE TOPF“ UND „WOLKEN.HEIM.“**

Sehr geehrte Journalistinnen und Journalisten,

wir freuen uns sehr, dass der renommierte deutsche Künstler und Goldene Löwe-Gewinner Tobias Rehberger in Zusammenarbeit mit dem Schauspiel Stuttgart seine neue Installation *Probegrube. new landscapes show up in the unlikeliest places* im Oberen Schloßgarten vis-à-vis des Schauspielhauses realisiert. Zur feierlichen Eröffnung am 16. Mai um 19:00 Uhr laden wir Sie gemeinsam mit Tobias Rehberger herzlich ins Obere Foyer des Schauspielhauses ein. Im Anschluss wird die *Probegrube* das erste Mal für das Publikum geöffnet, ab 22:30 Uhr feiern wir mit Tiefschwarz, den international gefeierten DJ-Stars der House-Szene und gebürtigen Stuttgartern, eine rauschende Opening-Party.

Die nächste Theaterpremiere ist ebenfalls ein ganz besonderes Ereignis: Achim Freyer, der Meister der Fantasie, kehrt am 18. Mai ans Schauspiel Stuttgart zurück. Für E.T.A. Hoffmanns romantisches Kunstmärchen *Der goldene Topf* verwandelt er die Bühne in einen Spiegelkristall, in dem sich die Schauspieler*innen vervielfältigen, die Gesten gebrochen und die Texte zerschnitten und neu zusammengesetzt werden. Ein wahres Reich der Poesie, in dem jede Figur eine andere sein kann oder einer alle Figuren und die ganze Welt.

Die Stücke der Nobelpreisträgerin Elfriede Jelinek sind lebendige Textflächen, ein musikalischer Fluss von Stimmen und Gegenstimmen. In *Wolken.Heim.* collagiert Jelinek Hegel und Kleist, Hölderlin, Heidegger und die RAF. Ihr Wortgewitter zeigt, wie ein Nationalgefühl wächst, sich radikalisiert und schließlich als rechte Rhetorik entlarvt werden kann. Regisseurin Friederike Heller widmet sich diesem brisanten Thema gemeinsam mit vier starken Schauspielerinnen, Premiere ist am 24. Mai im Kammertheater.

Pressekarten können Sie wie immer unter katharina.parpert@staats-theater-stuttgart.de reservieren. Pressefotos stehen [online](#) zur Verfügung.

Mit herzlichen Grüßen
Katharina Parpart

Sprecherin für Presse und Öffentlichkeit

E: katharina.parpert@staats-theater-stuttgart.de, T: +49 (0) 711 2032 -262

PROBEGRUBE
NEW LANDSCAPES SHOW UP IN THE UNLIKELIEST PLACES
VON TOBIAS REHBERGER

Dauer und Öffnungszeiten:

17. Mai bis 4. Juli 2019, täglich von 10:00 bis 20:00 Uhr
Eintritt frei

Ort:

Oberer Schloßgarten vis-à-vis des Schauspielhauses

Mit großzügiger Unterstützung

des Fördervereins der Staatstheater e.V. und des Thieme Verlags.

In Kooperation mit dem Kunstmuseum Stuttgart, der Staatsgalerie Stuttgart, der Heinrich-Böll-Stiftung Baden-Württemberg, der Internationalen Bauausstellung 2027 und dem Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e.V.

Wem gehört die Stadt? Wem gehört das Rosensteinquartier, das durch Stuttgart 21 frei werdende Areal nördlich des Hauptbahnhofs, bisher Gleiswüste, der vielleicht letzte utopische Ort Stuttgarts? Der Künstler Tobias Rehberger und sein Studio haben für das Schauspiel Stuttgart ein Projekt über das utopische Potenzial der mit Stuttgart 21 zusammenhängenden Stadtentwicklung entwickelt.

Rehberger transformiert ein Modell des neuen Rosensteinquartiers in ein Amphitheater im Oberen Schloßgarten vis-à-vis des Schauspielhauses. Dabei nimmt er nicht nur formal, sondern auch inhaltlich Bezug auf die benachbarte Baugrube von Stuttgart 21: Wo Großes geschaffen wird, entsteht jede Menge Aushub. Über der Erde wird die Grube zum Bauwerk, der Ort zum Paradoxon. ([Mehr dazu](#))

Tobias Rehberger (*1966 in Esslingen am Neckar) lebt und arbeitet in Frankfurt am Main und Berlin. Seit 2001 ist er Professor für Bildende Kunst an der Städelschule Frankfurt. 2009 gewann er bei der 53. Biennale in Venedig den Goldenen Löwen für seine Installation mit dem Titel *Was du liebst, bringt dich auch zum Weinen*.

Tobias Rehberger ist ein Grenzgänger zwischen Kunst, Design und Architektur. Er produziert Werke, die mit dem zeitgenössischen Status von Objekten, Raum, Kommodifizierung und Innovation spielen. Trotz aller Extravaganz, Witzigkeit und

disziplinärer Unklarheit spiegelt Rehbergers Werk vor allem seine eigene klare Identifikation als Künstler wider.

Tobias Rehbergers Kunst will nicht nur im Museum stehen, sondern findet auch im öffentlichen Raum statt. Er schafft begehbare Environments, spielt mit der Erwartungshaltung an Bildende Kunst und interveniert im Stadtraum. Rehbergers Kunst ist nie nur zum Anschauen, sondern auch und gerade zum Erleben.

Große Einzelausstellungen waren unter anderem zu sehen bei neugerriemschneider, Berlin; Schirn Kunsthalle, Frankfurt; MACRO Museum, Rome; Artelier Contemporary, Graz; Museum Dhondt-Dhaenens, Deurle; Museo nazionale delle arti del XXI secolo, Rome; Kunsthalle Mannheim; Kunstraum Innsbruck; Stedelijk Museum, Amsterdam; Fondazione Prada, Milan; Tate Liverpool; Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofia, Madrid und Whitechapel Gallery, London; Rockbund Art Museum, Shanghai. Große Gruppenausstellungen (Auswahl) waren bei Whitechapel Gallery, London und The 9th Gwangju Biennale: „Roundtable“, Gwangju.

DO – 16. MAI, 19:00 – SCHAUSPIELHAUS FOYER

**FEIERLICHE ERÖFFNUNG
DER PROBEGRUBE**

IN ANWESENHEIT DES KÜNSTLERS TOBIAS REHBERGER

Begrüßung – Burkhard C. Kosminski, Intendant des Schauspiels Stuttgart

Grußwort – Fritz Kuhn, Oberbürgermeister der Stadt Stuttgart

Kunst als Impuls für die Stuttgarter Stadtentwicklung – Andreas Hofer, Intendant der Internationalen Bauausstellung 2027

Im Anschluss wird die *Probegrube* das erste Mal für das Publikum geöffnet.

ab 22:30 Uhr Opening-Party mit TIEFSCHWARZ

– das international gefeierte House- und Techno-DJ-Brüderpaar mit Stuttgarter Wurzeln sorgt für den perfekten Sound zum Opening Event

SA – 18. MAI, 20:00 – SCHAUSPIELHAUS – PREMIERE

DER GOLDENE TOPF

**EIN MÄRCHEN AUS NEUESTER ZEIT
AUF DEM THEATER ERZÄHLT NACH E.T.A. HOFFMANN**

Inszenierung, Bühne, Kostüm: Achim Freyer

Mitarbeit Regie: Sebastian Sommer, Mitarbeit Bühne: Moritz Nitsche, Petra Weikert,
Mitarbeit Kostüm: Wicke Naujoks, Musik: Alvin Curran, Video: Jakob Klaffs, Hugo Reis,
Licht: Felix Dreyer, Dramaturgie: Ingoh Brux, Klaus-Peter Kehr

MIT:

David Müller, Boris Burgstaller, Gabriele Hintermaier, Ulrich Hoppe, Amina Merai,
Valentin Richter, Sven Prietz, Paula Skorupa, Felix Strobel und den Live-Musiker*innen
Anne-Maria Hölscher (Akkordeon) und Bernd Settlemeyer (Percussion)

Am Himmelfahrtstag stolpert der Student Anselmus über den Marktkorb eines Apfelweibes und wird von der Alten verflucht. Sein Missgeschick und sich selbst bedauernd, sitzt Anselmus unter einem Holunderbusch. Da hört er die verführerischen Stimmen dreier Schlangen und verliebt sich in Serpentina's blaue Augen. Sein Freund, der Konrektor Paulmann, und dessen Tochter Veronika holen ihn zurück in die Realität. Veronika möchte Anselmus heiraten und ein geregelteres Leben an seiner Seite führen. Auch er selbst ist der Aussicht auf eine bürgerliche Existenz nicht abgeneigt. Im Haus des Archivarius Lindhorst, für den Anselmus exotische Manuskripte kopiert, begegnet er jedoch erneut Serpentina und erliegt der Magie ihrer fantastischen Welt. ([Mehr dazu](#))

Achim Freyer, geboren 1934 in Berlin, ist Regisseur, Bühnen- und Kostümbildner und bildender Künstler. Er studierte Malerei und Grafik in Berlin und war Meisterschüler von Bertolt Brecht. 1972 übersiedelte er nach West-Berlin und begann mit eigenen Arbeiten als Regisseur. Seine Inszenierungen führten ihn an die großen Theater Europas, nach Amerika und Südkorea. Er erhielt für sein Bühnenschaffen zahlreiche Preise und Auszeichnungen. Als bildender Künstler war er zweifacher documenta-Teilnehmer und ist auf vielen nationalen und internationalen Ausstellungen vertreten. Von 1976 bis 2002 war Achim Freyer ordentlicher Professor an der Universität der Künste Berlin. 1988 gründete er das Freyer Ensemble, 2013 wurde in seiner Berliner Villa das Kunsthaus der Achim Freyer Stiftung eröffnet.

Oberer Schlossgarten 6
70173 Stuttgart
www.schauspiel-stuttgart.de

FR – 24. MAI, 20:00 – KAMMERTHEATER – PREMIERE

WOLKEN.HEIM.

VON ELFRIEDE JELINEK

Inszenierung: Friederike Heller

Bühne & Kostüme: Sabine Kohlstedt, Musik: Peter Thiessen, Licht: Stefan Schmidt,
Dramaturgie: Sina Katharina Flubacher

MIT:

Christiane Roßbach, Celina Rongen, Josephine Köhler, Therese Dörr

Was zeichnet es aus, das Deutsche? Woraus speist sich ein Gefühl von Zugehörigkeit? In *Wolken.Heim.* beschwört ein Kollektiv aus vier Frauenstimmen beständig eine Gemeinschaft, erst vorsichtig spekulierend, dann fordernd: »Wir sind wir. Nur bei uns sind wir zuhaus.« Sie jonglieren mit längst überwunden geglaubten Begriffen und Ansichten von Heimat, Boden, Schuld und Nation und legen darin ein überzeitliches nationalistisches Gedankengut frei, das tief in den Generationen wurzelt.

Sprache und Sprechende formen sich in *Wolken.Heim.* immer wieder zu einem sich manisch wiederholenden und wiederholten »Wir«, das sich in Fremdenfeindlichkeit und Abschottung selbst bestätigt und seine Identität durch die Ausgrenzung des Anderen erzeugt. Die Sehnsucht und die Suche nach klaren Zugehörigkeiten, Zusammenhalt und einer deutschen Identität begleiten jeden Satz, lassen Vermutungen zu Gewissheiten und Behauptungen zu Fakten werden. ([Mehr dazu](#))

Friederike Heller, geboren 1974 in Berlin, studierte Regie an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und wurde 2005 von der Zeitschrift Theater heute für ihre Inszenierung von Peter Handkes *Untertagblues* am Wiener Burgtheater zur Nachwuchsregisseurin des Jahres gewählt. Sie inszenierte u.a. am Thalia Theater Hamburg, Wiener Burgtheater, Residenztheater München, Künstlertheater Moskau, Schauspiel Köln und wiederholt an der Schaubühne Berlin und am Staatsschauspiel Dresden.